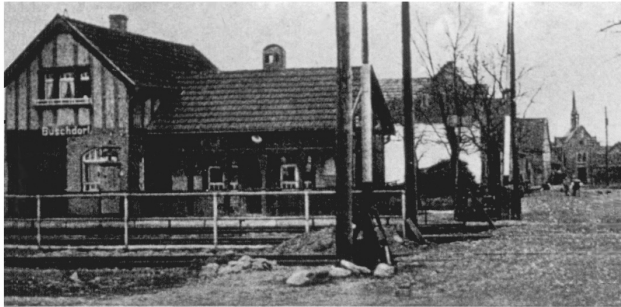


Die Geschichte des Bahnverkehrs in Buschdorf begann nach jahrelanger Planung am 11.1.1906 mit der Eröffnung der Rheinuferbahn der "Cöln-Bonner-Kreisbahnen", später "KBE". Die Züge fuhren mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 80 Stundenkilometern über die Strecke. In nur 55 Minuten transportierte die elektrisch betriebene Bahn Personen und Güter zwischen Bonn und Köln.



Der alte Buschdorfer Bahnhof befand sich an der heutigen Friedlandstraße. Für die Buschdorfer Landwirte ergab das eine Verbesserung, um die Bonner Märkte zu bedienen. Auch, wenn sie zum Einsteigen erst einmal ihre lehmverschmutzten

Stiefel ausziehen mussten. Im Volksmund wurde die KBE als "Kappes-Buure-Express" bezeichnet.



Eine Änderung des Streckenverlaufs (jetzt westlich des Dorfes und in einer Geländevertiefung - letzteres erlaubte schrankenfreie Bahnübergänge und vermeidet Lärm) brachte 1968 den hiesigen Bahnhof mit sich.



Zunächst verkehrten noch die Züge der KBE. Das neue Bonner Stadtbahnkonzept ab 1975 erforderte weitere Umbauten (Betriebsspannung, Weichen) und ab August 1978 fuhren hier die Züge der Linie 16. Bald zeigte sich die Problematik der mangelnden Behinderten- und Kinderwagenfreundlichkeit. Erst nach jahrelanger Planung erfolgte 2019-2021 der notwendige Umbau inklusive einer Zusatzweiche mit Verlängerung der Bahnlinie, die sonst im Tannenbusch endete.



Zeitreise: Bahnen in Buschdorf

Ortsfestausschuss Buschdorf e. V. - Hubert Berg - Burkhard Fehse - Harry Klein
Fotos: Sammlung H. Berg - H. Klein - KBE-Museum Wesseling